



Nikolaus-August-Otto-Schule

---

**HANDREICHUNG**  
**MEDIENERZIEHUNG UND JUGENDMEDIENSCHUTZ**  
**„DER UMGANG MIT DIGITALEN MEDIEN“**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>ENTWICKLUNG DES MEDIENVERHALTENS - JIM-STUDIE</b>	<b>3</b>
<b>MEDIENERZIEHUNG</b>	<b>7</b>
<b>PHÄNOMENE DER MEDIENWELT</b>	<b>8</b>
<b>CYBERMOBBING</b>	<b>8</b>
<b>CYBERGROOMING</b>	<b>9</b>
<b>SEXTING</b>	<b>9</b>
<b>SEXTORTION</b>	<b>11</b>
<b>HATESPEECH</b>	<b>11</b>
<b>FAKENEWS</b>	<b>12</b>
<b>CHALLENGES</b>	<b>13</b>
<b>WHATSAPP / TIKTOK / SNAPCHAT / INSTAGRAMM</b>	<b>14</b>
<b>MEIN KIND IST DOCH NICHT BETROFFEN...</b>	<b>16</b>
<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN</b>	<b>17</b>
<b>GESETZLICHE GRUNDLAGEN</b>	<b>17</b>
<b>ZEHN TIPPS FÜR ELTERN</b>	<b>19</b>
<b>TASKCARD - DIE MITWACHSENDE PINNWAND DER DIGITALEN HELDEN NAOS</b>	<b>20</b>
<b>ANSPRECHPARTNER DER NIKOLAUS-AUGUST-OTTO-SCHULE</b>	<b>21</b>
<b>WEITERFÜHRENDE LINKS</b>	<b>21</b>

## Entwicklung des Medienverhaltens - JIM-Studie

### **Was ist die JIM-Studie?**

Die JIM-Studie (Jugend-Information-Medien) ist eine Untersuchung, die sich speziell mit der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen von 12-19 Jahren in Deutschland befasst.

Sie wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest durchgeführt.

Ziel der Studie ist es, einen umfassenden Einblick in das Medienverhalten der jungen Generation zu erhalten. Die JIM-Studie wird jährlich durchgeführt und liefert aktuelle Daten und Trends.

Dabei werden verschiedene Mediengattungen wie Fernsehen, Internet, Social Media, und Smartphones untersucht. Die Studie gibt Aufschluss darüber, wie viel Zeit Kinder und Jugendliche täglich mit Medien verbringen und welche Inhalte sie konsumieren.

Zudem werden auch Aspekte wie Datenschutz, Medienkompetenz und Medienerziehung betrachtet.

Die Ergebnisse der JIM-Studie dienen als wichtige Grundlage für medienpädagogische Maßnahmen und Entscheidungen.

Eltern können die Ergebnisse nutzen, um das Medienverhalten ihrer Kinder besser zu verstehen und sie bei einem verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu unterstützen.

### **Kernaussage:**

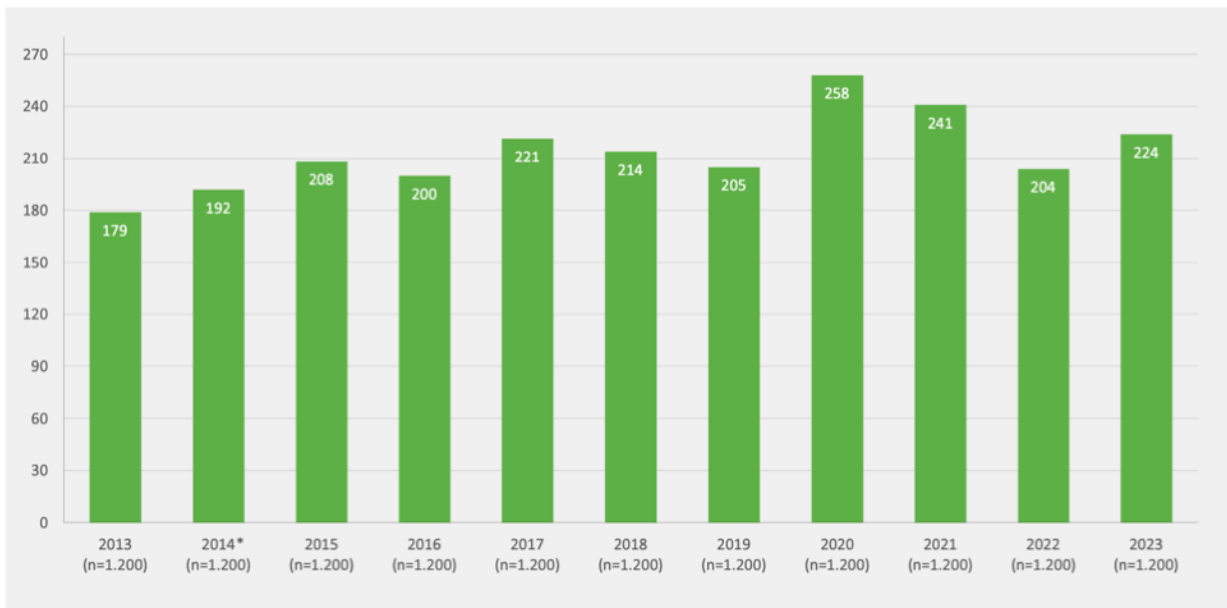
2023 sind Jugendliche ab 12 Jahren durchschnittlich 224 Minuten täglich online. **(3,5 - 4 Std)**

Dabei spielen insbesondere Messenger und Social Media eine große Rolle. Lernzeiten und schulische Aktivitäten wurden innerhalb dieser Statistik bereits abgezogen. WhatsApp wird von 94 Prozent regelmäßig genutzt. Instagram belegt mit 62 Prozent Platz zwei, gefolgt von TikTok mit 59 Prozent und Snapchat mit 49 Prozent. Wenn es um onlinebasierte Möglichkeiten geht, Serien, Sendungen und Filme anzusehen, sind vor allem Netflix und YouTube bei Jugendlichen sehr beliebt. 63 Prozent nutzen hierfür regelmäßig YouTube (2022: 50 %), 50 Prozent Netflix (2022: 53 %).

Jedes dritte Mädchen und jeder vierte Junge wurde 2023 im Netz schon einmal sexuell belästigt.

23 Prozent wurden im letzten Monat vor der Befragung ungewollt mit pornografischen Inhalten konfrontiert.

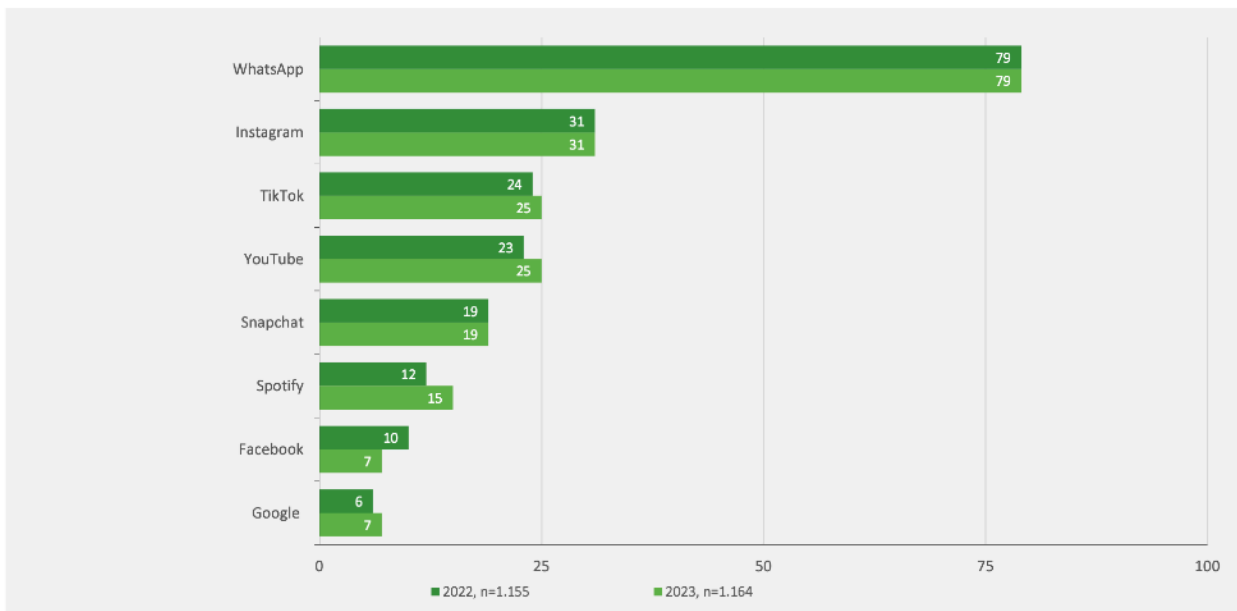
**Entwicklung tägliche Onlinenutzung 2013-2023**



Quelle: JIM 2013-JIM 2023, Angaben in Minuten; \*Änderung der Fragestellung, Basis: alle Befragten, n=1.200

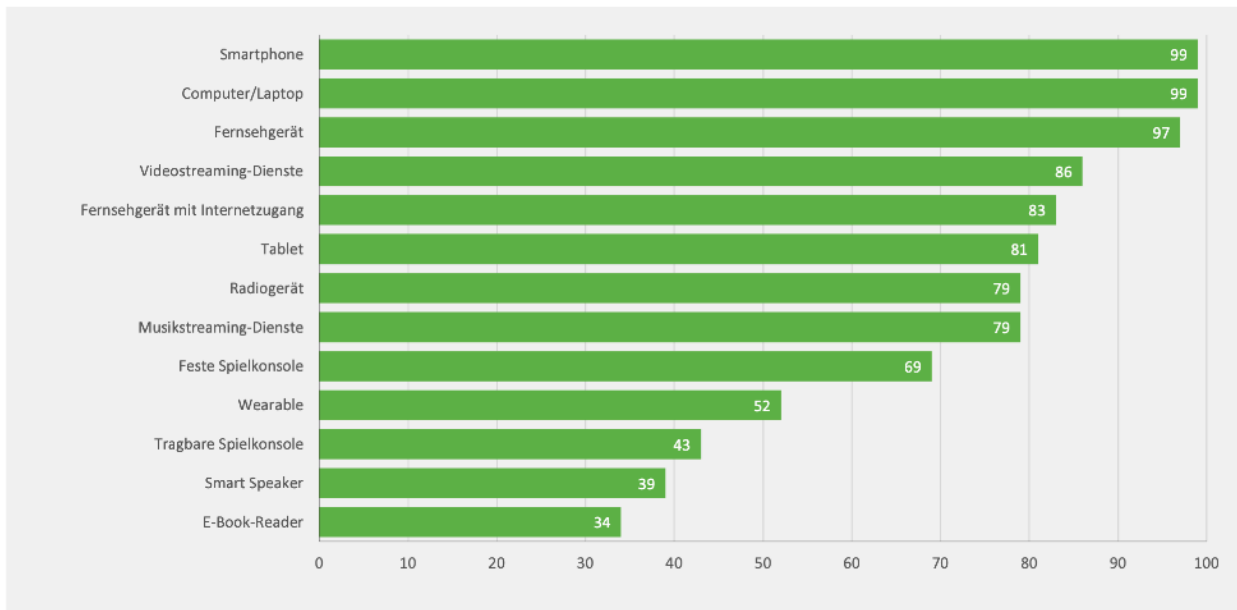
**Wichtigste Apps 2023 – Vergleich 2022**

- bis zu drei Nennungen ohne Antwortvorgabe -



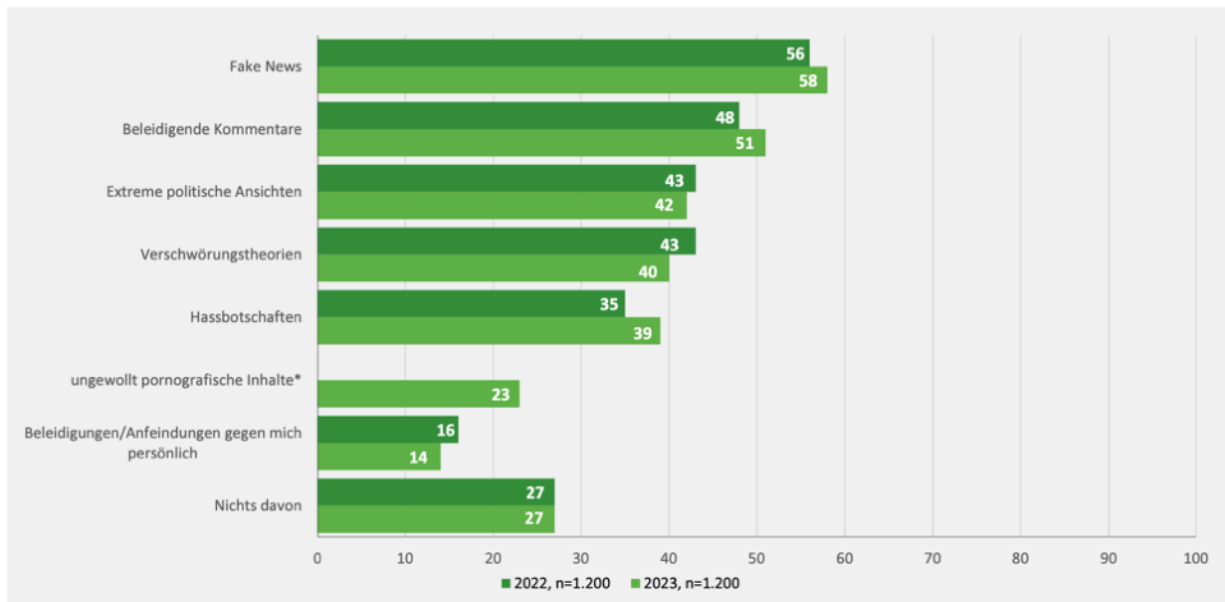
Quelle: JIM 2022, JIM 2023, Angaben in Prozent, Nennung ab 3 Prozent (Gesamt), Basis: Befragte, die ein Handy/Smartphone besitzen

### Medienzugänge im Haushalt 2023



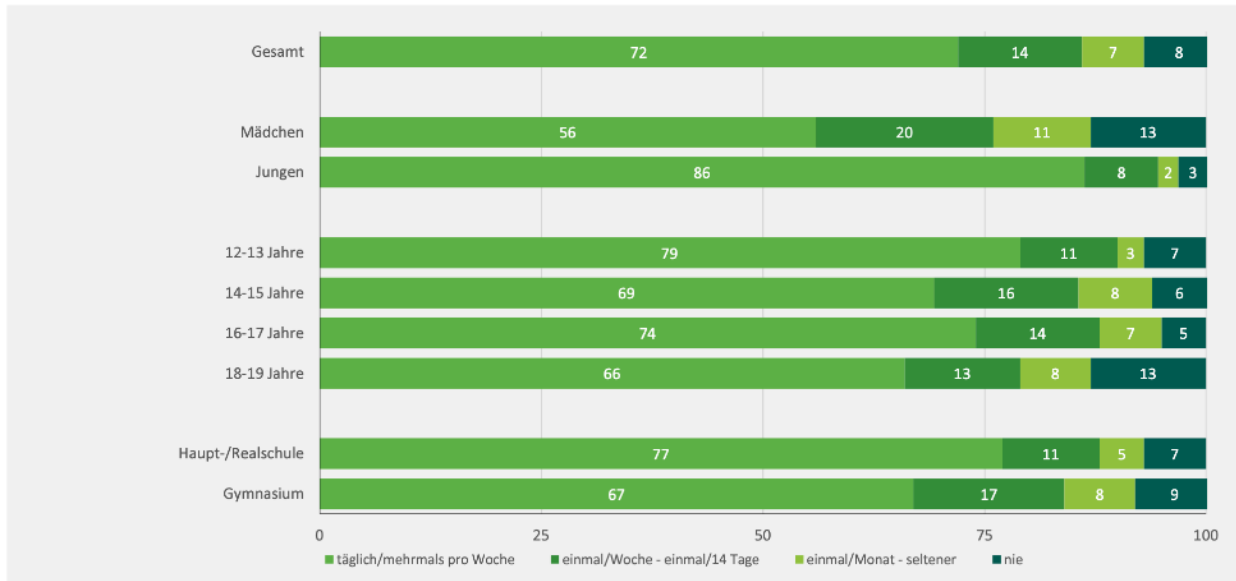
Quelle: JIM 2023, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

### Mir sind im letzten Monat im Internet begegnet:



Quelle: JIM 2022, JIM 2023, \*2022 nicht abgefragt, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten

**Digitale Spiele: Nutzungsfrequenz 2023**  
 - Computer-, Konsolen-, Tablet- und Smartphonespiele (netto) -



Quelle: JIM 2023, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

**Liebste Computer-, Konsolen-, Tablet- und Smartphonespiele 2023**  
 - Rang 1 bis 3, bis zu drei Nennungen -

	12-13 Jahre	14-15 Jahre	16-17 Jahre	18-19 Jahre
Rang 1	„Minecraft“ 32%	„Minecraft“ 22%	„Minecraft“ 21%	„FIFA“ 14%
Rang 2	„FIFA“ 18%	„FIFA“ 16%	„FIFA“ 13%	„Minecraft“ 13%
Rang 3	„Fortnite“ 15%	„Fortnite“ 15%	„Fortnite“ 10%	„GTA - Grand Theft Auto“ 10%

	Haupt-/Realschule	Gymnasium	Mädchen	Jungen
Rang 1	„Minecraft“ 21%	„Minecraft“ 23%	„Minecraft“ 17%	„Minecraft“ 27%
Rang 2	„FIFA“ 15%	„FIFA“ 16%	„Die Sims“ + „Hay Day“ jew. 10%	„FIFA“ 24%
Rang 3	„Fortnite“ 14%	„Fortnite“ 11%	„Mario Kart“ 9%	„Fortnite“ 17%

Quelle: JIM 2023, Angaben in Prozent, Basis: Nutzer\*innen von digitalen Spielen, n=1.107

## Medienerziehung

### Herausforderung heute:

"Eltern müssen Medienerziehung leisten, haben aber keine Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien!"

**Artikel 6 Grundgesetz:** Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.

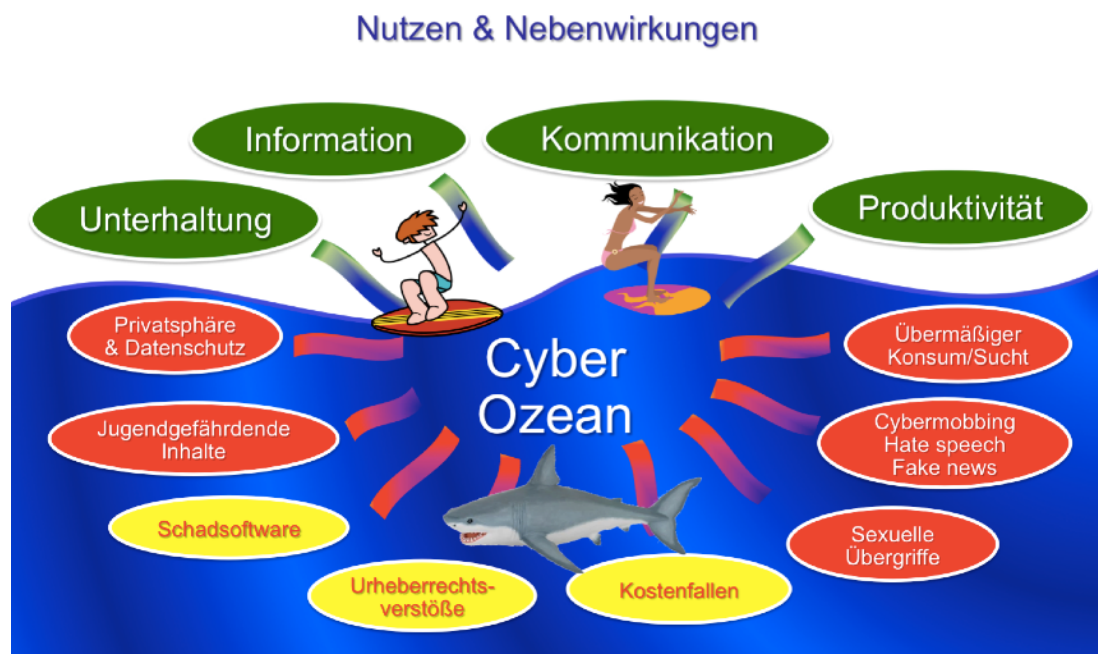
Auch die Medienerziehung ist in erster Linie Elternsache. Dabei gilt es auch die Onlineaktivitäten der Kinder im Blick zu haben und über Gefahren zu sprechen.

Das Einstiegsalter für ein Smartphone ist oft die große Frage. Wann ist ein Kind wirklich reif genug für das Internet bzw. ein Smartphone?

**Antwort:** Wenn es über folgende Bereiche aufgeklärt wurde:

- Umgangsformen in WhatsApp und Messenger-Diensten
- Social Media
- Horror- und Gewaltfilme
- Pornografie
- Pädophilie
- Extremismus
- Etc.

### Schattenseiten des „Cyberocean“ Internet



Quelle: [www.medien-sicher.de](http://www.medien-sicher.de)

## Phänomene der Medienwelt

### Cybermobbing

#### **Was ist Cybermobbing?**

Definition: Beleidigungen, Bedrohung, Bloßstellung oder Belästigung von Personen mithilfe von Kommunikationsmedien, beispielsweise über Smartphones, E- Mails, Foren und Chats.

#### **Cybermobbing kann...**

- jederzeit und überall passieren
- anonym und indirekt erfolgen
- jeden treffen
- bewusst versteckt ablaufen und so schwerer erkannt werden

#### **Formen von Cybermobbing**

- 1) *Flaming* - ruppige, beleidigende Ausdrucksweise in Chats, Foren, E-Mails,..
- 2) *Verunglimpfung* - durch Verbreiten von Gerüchten oder Lügen wird jemand diffamiert oder beleidigt
- 3) *Betrügerisches Auftreten* - durch Ausnutzen eines Passwortes einer Person - peinlich aussehen lassen, Stress erzeugen, Lügen und Beleidigungen verbreiten
- 4) *Outing/Verrat* - Geheimnisse oder peinliche Informationen online verbreitet, heimliche Foto-Videoaufnahmen gemacht

**Insbesondere die Vorfälle von Cybermobbing finden zu 89% nach 20 Uhr bis spät in die Nacht statt.**

## Cybergrooming

### Was bedeutet Cybergrooming?

„Grooming“ = „Anbahnung“

gezielte Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet

Wo findet es statt?

- Online Spiele (USK ab 0) z.B. Fifa,..
- Soziale Netzwerke
- WhatsApp, Discord, Tiktok
- Ebay-Kleinanzeigen, Mädchenkreisel,...

**Folgen:** Kinder sind verstört, haben Angst, sie schämen sich, haben das Gefühl etwas falsch gemacht zu haben, trauen sich oft nicht, Hilfe zu holen.



## Sexting

### Was bedeutet Sexting?

„Sex“ + „Texting“

Versenden und Empfangen von selbstproduzierten, freizügigen Aufnahmen via Smartphone

#### Gründe für Sexting:

- Selbstdarstellung
- Liebesbeweis oder Beziehungspflege
- Gegenseitige sexuelle Erregung
- Kennenlernen & Flirten
- Antwort auf ein erhaltenes sexy Bild

Ist es schon vorgekommen, dass du erotische Fotos/Videos von dir selbst über das Handy/Computer verschickt hast?

Antworten:

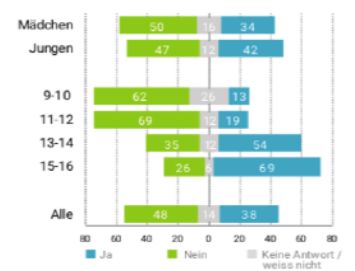
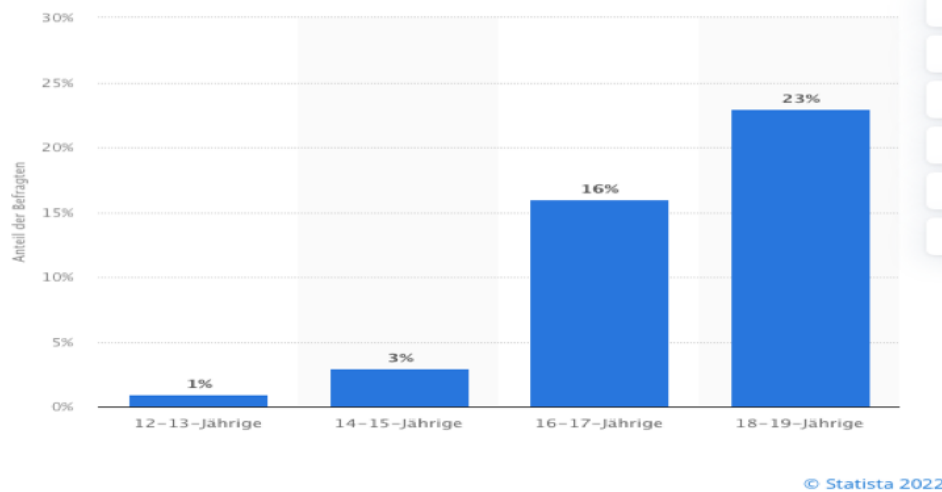


Abbildung 3: Kontakt mit sexuellen Inhalten



### Was tun, wenn Sexting schief geht?

- Sachverhalt erfragen, keine Schuldzuweisungen und Verurteilungen
- Bestärken Hilfe zu holen; klar machen, dass Unrechtsmoment im weiterleiten liegt
- Selbst- oder fremdgefährdende Gedanken erörtern
- Prozess kann nur aufgehoben werden durch Handeln
- Kontakt zu Anbieter - Meldefunktion, Beteiligte Kontaktieren
- Prüfen, ob Polizei eingeschaltet werden sollte/muss
- Grundsätzlich ist Sexting kein Straftatbestand, es kann jedoch diverse Straftaten auslösen z.B.: Verletzung des Rechts am eigenen Bild, Besitz von kinderpornografischem Material,...

## Sextortion

### **Sextortion als weiteres Phänomen äußert sich wie?**

Die Drohung, intime Fotos weiterzuverbreiten:

"Sextortion" ist ein Begriff, der sich aus den Wörtern "Sex" und "Erpressung" zusammensetzt. Er bezieht sich auf eine Form der Online-Erpressung, bei der jemand droht, intime Bilder, Videos oder persönliche Informationen über eine Person zu veröffentlichen, es sei denn, diese Person erfüllt bestimmte Forderungen der Erpresser. Diese Forderungen können finanzieller Natur sein, wie Geldzahlungen, aber auch andere Arten von Forderungen wie das Erbringen sexueller Handlungen oder das Weitergeben weiterer sensibler Informationen. Sextortion kann über verschiedene Kommunikationskanäle wie soziale Medien, Messenger-Dienste, E-Mails oder Gaming-Plattformen erfolgen.

Für Eltern ist es wichtig, mit ihren Kindern über Sextortion zu sprechen und sie über die Risiken aufzuklären, die mit dem Teilen persönlicher Informationen online verbunden sind. Sie sollten ihre Kinder ermutigen, offen über ihre Online-Aktivitäten zu sprechen und sie darin unterstützen, Strategien zur Sicherheit im Internet zu entwickeln, wie zum Beispiel das Vermeiden von freizügigen Fotos oder das Wahren ihrer Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Medien. Eltern sollten auch darauf hinweisen, dass sie immer für ihre Kinder da sind, wenn sie Hilfe oder Unterstützung benötigen, falls sie Opfer von Sextortion oder anderen Formen von Online-Missbrauch werden.

---

## Hatespeech

### **Hatespeech erkennen und thematisieren:**

"Hatespeech" bezieht sich auf beleidigende, diskriminierende oder bedrohliche Äußerungen gegenüber Personen oder Gruppen aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, sexuellen Orientierung, Behinderung oder anderen Merkmalen. Diese Äußerungen können verbal, schriftlich oder visuell sein und werden oft über soziale Medien, Online-Foren oder persönliche Interaktionen verbreitet.

Für Eltern ist es wichtig zu verstehen, dass Hatespeech nicht nur verletzend ist, sondern auch schwerwiegende Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Betroffenen haben kann. Es kann zu Angstzuständen, Depressionen, sozialer Isolation und anderen negativen Folgen führen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, die sich noch in der Entwicklung befinden.

Eltern sollten mit ihren Kindern über Hatespeech sprechen und sie darüber aufklären, wie man respektvoll und tolerant gegenüber anderen Menschen ist, unabhängig von ihren Unterschieden. Sie sollten ihre Kinder ermutigen, sich gegen Hatespeech auszusprechen und andere zu unterstützen, die Opfer davon werden. Es ist auch wichtig, klare Regeln für die Nutzung des Internets aufzustellen und darauf zu achten, dass Kinder und Jugendliche in sicherer Umgebung surfen und ihre Online-Aktivitäten im Auge behalten werden, um sie vor potenziellem Hatespeech zu schützen.

## Fakenews

### **Fake News als Informationsquelle:**

"Fake News" bezeichnet erfundene oder stark verzerrte Informationen, die absichtlich verbreitet werden, um Menschen zu täuschen, Meinungen zu manipulieren oder bestimmte Interessen zu fördern. Diese falschen Informationen können in Form von gefälschten Nachrichtenartikeln, manipulierten Fotos oder Videos, irreführenden Überschriften oder erfundenen Zitaten auftreten.

Für Eltern ist es wichtig zu verstehen, dass Fake News nicht nur in politischen oder gesellschaftlichen Kontexten auftreten, sondern auch in Bereichen wie Gesundheit, Ernährung, Bildung und anderen. Sie können über soziale Medien, Nachrichtenwebsites, Blogs oder Messenger-Dienste verbreitet werden.

Eltern sollten ihren Kindern beibringen, kritisch zu denken und Quellen zu überprüfen, bevor sie Informationen akzeptieren oder teilen. Sie sollten ihre Kinder ermutigen, nach vertrauenswürdigen Nachrichtenquellen zu suchen, Fakten von Meinungen zu unterscheiden und sich bewusst zu machen, dass nicht alles, was sie online sehen, wahr sein muss. Es ist wichtig, mit Kindern über die Risiken von Fake News zu sprechen und wie sie sich vor der Verbreitung falscher Informationen schützen können, indem sie verlässliche Quellen überprüfen und sich an vertrauenswürdige Nachrichtenquellen wenden.

## Challenges

### **Challenge - die Mutproben der Moderne:**

"Challenges" in den sozialen Medien umfassen eine Vielzahl von Trends und Phänomenen, bei denen Menschen aufgefordert werden, bestimmte Aktivitäten durchzuführen oder Herausforderungen anzunehmen und ihre Erfahrungen online zu teilen. Diese Herausforderungen können von harmlosen und unterhaltsamen Aktivitäten bis hin zu gefährlichen oder problematischen Handlungen reichen. Während einige Challenges kreativ und Spaßig sind und eine positive soziale Interaktion fördern, bergen andere potenzielle Risiken für die Teilnehmer, insbesondere junge Menschen.

Einige dieser gefährlichen Phänomene beinhalten riskante Aktivitäten oder Experimente, die von anderen Nutzern auf Plattformen wie TikTok, YouTube oder anderen sozialen Medien populär gemacht wurden. Beispiele für solche gefährlichen Challenges sind die "Tide Pod Challenge", bei der Teilnehmer aufgefordert wurden, Waschmittelkapseln zu essen, und die "Choking Challenge", bei der Teilnehmer bewusst den Sauerstoffzufuhr unterbrechen, um einen kurzen Rauschzustand zu erleben.

Diese gefährlichen Phänomene können ernsthafte gesundheitliche Risiken mit sich bringen, wie Vergiftungen, Erstickung oder sogar tödliche Verletzungen. In einigen Fällen haben solche Challenges tragische Konsequenzen gehabt, wie den Tod oder schwere Verletzungen von Teilnehmern. Daher ist es für Eltern wichtig, ihre Kinder über die potenziellen Gefahren solcher gefährlichen Challenges aufzuklären und sie zu ermutigen, sich nicht an riskanten Aktivitäten zu beteiligen, auch wenn sie von anderen in den sozialen Medien verbreitet werden. Eltern sollten ihre Kinder darüber informieren, wie man verantwortungsbewusst mit Online-Inhalten umgeht, sie dazu ermutigen, kritisch zu hinterfragen, ob eine Challenge angemessen und sicher ist, und klare Regeln und Grenzen für die Nutzung der sozialen Medien festlegen.

## Whatsapp / TikTok / Snapchat / Instagramm

### Allgemein

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB):

„Alter: Wenn du in der Europäischen Region lebst, musst du **mindestens 16 Jahre alt** sein, um unsere Dienste zu nutzen (...) Zusätzlich gilt: Wenn du nicht alt genug bist, um in deinem Land berechtigt zu sein, unsere Bedingungen zuzustimmen, muss dein Erziehungsberechtigter in deinem Namen unsere Bedingungen zustimmen.“ ([www.whatsapp.com/legal](http://www.whatsapp.com/legal))

### Eltern haften für Inhalte und Chatverläufe!!!

- Datenweitergabe an Facebook: Profilbild, Status, Metadaten
- Gruppenfunktion: Fremde erfahren Handynummer!
- Adressbuch wird ausgelesen! AGB: „Du bestätigst, dass du autorisiert bist, uns solche Nummern zur Verfügung zu stellen.“
- Alternativen Threema, Wire, Signal

**Wichtig:** WhatsApp-Grundeinstellungen ändern! Automatisches Downloaden deaktivieren

1. Android-Betriebssystem: What's App Einstellungen: „Daten- und Speichernutzung“- >“Medien-Autodownload“-> alle Häkchen bei „Mobile Daten“ und „WLAN“ entfernen.

2. iPhone: What's App Einstellungen: „Speicher und Daten“-> „Medien-Autodownload“-> Fotos, Audio, Videos, Dokumente „AUS“

UND What's App- Einstellungen -> Chats -> Sichern in Aufnahmen“: Aus

## **Anleitung**

Eine kurze Anleitung für Eltern zum Umgang mit WhatsApp, Instagram, TikTok und Snapchat:

### **1. WhatsApp:**

- Installieren Sie WhatsApp auf dem Handy Ihres Kindes und richten Sie ein gemeinsames Konto ein, damit Sie die Nutzung überwachen können.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind die Bedeutung von Datenschutz und ermutigen Sie es dazu, keine persönlichen Informationen wie Adresse oder Telefonnummer in Gruppenchats oder Profilinformationen preiszugeben.
- Sprechen Sie über das Teilen von Fotos und Videos und betonen Sie die Wichtigkeit, keine Inhalte zu teilen, die für andere peinlich oder unangemessen sein könnten.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, sofort mit Ihnen zu sprechen, wenn es belästigt oder unangemessene Nachrichten von anderen Benutzern erhält.

### **2. Instagram:**

- Richten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein Instagram-Konto ein und erklären Sie die verschiedenen Funktionen, einschließlich des Postens von Fotos und Videos, Storys und Kommentaren.
- Sprechen Sie über Privatsphäre-Einstellungen und ermutigen Sie Ihr Kind, sein Konto auf privat zu setzen, um den Zugriff auf Inhalte auf genehmigte Follower zu beschränken.
- Betonen Sie die Bedeutung von Online-Freundlichkeit und ermutigen Sie Ihr Kind, respektvolle und positive Kommentare zu hinterlassen.
- Besprechen Sie das Thema Cybermobbing und ermutigen Sie Ihr Kind dazu, sofortige Hilfe zu suchen, wenn es Opfer von Belästigung oder Mobbing auf Instagram wird.

### **3. TikTok:**

- Installieren Sie TikTok auf dem Gerät Ihres Kindes und erkunden Sie gemeinsam die App, um sich mit den Funktionen vertraut zu machen.
- Sprechen Sie über den Umgang mit Inhalten, die für Ihr Kind möglicherweise unangemessen sind, und ermutigen Sie es dazu, Inhalte zu melden oder zu blockieren, die gegen die Community-Richtlinien verstoßen.
- Betonen Sie die Bedeutung von Privatsphäre und ermutigen Sie Ihr Kind, sein Konto auf privat zu setzen und nur Inhalte mit Freunden zu teilen.
- Besprechen Sie die Risiken von persönlichen Daten und ermutigen Sie Ihr Kind dazu, keine sensiblen Informationen online zu teilen.

**4. Snapchat:**

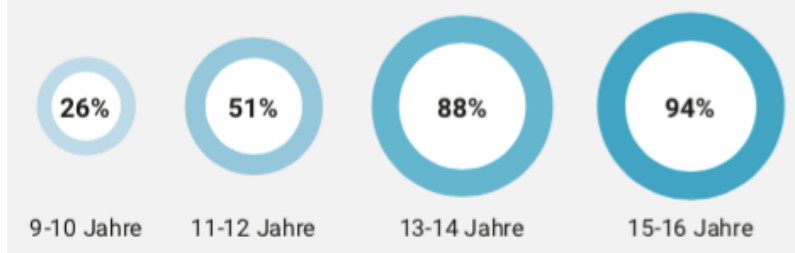
- Installieren Sie Snapchat auf dem Gerät Ihres Kindes und erklären Sie die Funktionen wie Snaps, Stories und Chat.
- Sprechen Sie über den sicheren Umgang mit Fotos und Videos und betonen Sie die Wichtigkeit, keine Inhalte zu teilen, die für andere peinlich oder unangemessen sein könnten.
- Ermutigen Sie Ihr Kind dazu, nur Freunde hinzuzufügen, die es persönlich kennt, und betonen Sie die Bedeutung von Privatsphäre-Einstellungen.
- Sprechen Sie über das Thema Sexting und betonen Sie, dass das Versenden oder Empfangen von expliziten Fotos oder Nachrichten illegal und gefährlich ist.
- Generell ist es wichtig, mit Ihrem Kind über die sichere Nutzung der sozialen Medien zu sprechen, offene Kommunikation zu fördern und klare Regeln und Grenzen festzulegen, um seine Sicherheit online zu gewährleisten.

**Mein Kind ist doch nicht betroffen...**

Wie viele der Befragten ein Risiko erlebt haben. Zusammenfassende Darstellung der nachfolgenden Kapitel.

alle		9-10	11-12	13-14	15-16	Jungen	Mädchen
51	<b>Problematische nutzergenerierte Inhalte</b>	-	26	63	64	46	56
35	<b>Sexuelle Darstellungen</b>	10	15	49	68	39	32
34	<b>Kontakt zu Fremden</b>	4	18	51	63	33	35
28	<b>Verletzungen der Privatsphäre</b>	-	9	31	45	24	32
24	<b>Sexuelle Nachrichten</b>	-	4	27	42	24	24
24	<b>Diskriminierungen</b>	9	14	33	42	22	27
21	<b>Cyberhate</b>	-	8	25	29	16	25
21	<b>Grooming</b>	-	2	22	41	18	24

**Wieviel Kinder und Jugendliche haben mindestens eines der abgefragten Risiken erlebt?**



## Handlungsempfehlungen

Nicht schimpfen, handeln und zwar gemeinsam! Schnelles vorgehen ist wichtig.

- **SCREENSHOTS! Machen mit Datum und Uhrzeit (Tastenkombination, Videoaufnahmen, Abfilmen)**
- **Personen ansprechen, Profil melden/sperren lassen**
- **Einträge löschen**
- **Eltern/Lehrer/Erwachsene informieren**
- **Straftat = Polizei einschalten**

## Gesetzliche Grundlagen <sup>1</sup>

In Deutschland existiert zwar kein spezielles „Mobbing-Gesetz“ oder gar „Cybermobbing- Gesetz“, aber es ist möglich, gegen einzelne, strafrechtlich relevante Tatbestände vorzugehen. Cybermobbing-Prozesse vereinigen oft einzelne Straftatbestände wie Beleidigung, Verleumdung, Erpressung/Nötigung oder die Verbreitung von Bildern und Videos ohne Erlaubnis, die in ihrer Kombination weitreichende strafrechtliche Folgen nach sich ziehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Rechtsverstöße bei Cybermobbing vorliegen können:

### **Beleidigung (§ 185 Strafgesetzbuch)**

Wer eine andere Person beschimpft, beleidigt oder anderweitig durch Äußerungen oder Handlungen in ihrer Ehre verletzt oder demütigt, macht sich strafbar.

### **Üble Nachrede und Verleumdung (§§ 186 & 187 Strafgesetzbuch)**

Wer z. B. in Foren, sozialen Netzwerken oder Blogs Unwahrheiten über eine Person verbreitet oder Beleidigungen ausspricht, die dazu dienen, dem Ansehen der Person zu schaden, macht sich strafbar.

### **Nötigung (§ 240 Strafgesetzbuch)**

Wer einer anderen Person Gewalt oder anderweitigen Schaden androht, sofern diese einer Forderung nicht nachkommt, etwas zu tun, zu dulden oder etwas zu unterlassen, macht sich strafbar.

bis zu 3 Jahre Gefängnis oder Geldstrafe

### **Bedrohung (§ 241 Strafgesetzbuch)**

Wer einer anderen Person mit einem Verbrechen droht, das sich gegen die Person selbst oder gegen eine dieser nahestehenden Person richtet, macht sich strafbar.

### **Erpressung (§ 253 Strafgesetzbuch)**

Wer einer anderen Person Gewalt antut oder Schäden androht, um sich selbst oder einen Dritten zu bereichern, macht sich der Erpressung strafbar.

---

<sup>1</sup>Quelle: [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

**Nachstellung/Stalking (§ 238 Strafgesetzbuch)**

Der Begriff „Stalking“ leitet sich vom englischen Verb „to stalk“ ab und bedeutet „anschleichen“. Ein Stalker sucht demnach beharrlich gegen den Willen seines Opfers dessen Nähe auf. Dabei verwendet er Kommunikationsmittel, um den Kontakt zum Opfer herzustellen und es zu terrorisieren. Wer einer Person in diesem Sinne unbefugt nachstellt, macht sich strafbar.

**Recht am eigenen Bild (§§ 22 & 23 Kunsturheberrechtsgesetz)**

Verbreitung kompromittierender Bilder, Video- und Tonaufnahmen: Bilder und Videos dürfen nur verbreitet und veröffentlicht werden, wenn die abgebildete Person eingewilligt hat. Jeder Mensch kann grundsätzlich selbst darüber bestimmen, ob und in welchem Zusammenhang Bilder von ihm/ihr veröffentlicht werden. Wer dagegen verstößt, kann nach § 33 KunstUrhG bestraft werden.

**Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes (§ 201 Strafgesetzbuch)**

Wer von einer anderen Person unerlaubt Tonaufnahmen herstellt, z. B. von einem Vortrag, der nur für einen kleinen Personenkreis – etwa die Klasse – gedacht war, macht sich strafbar. Das gilt umso mehr, wenn diese Aufnahmen weitergegeben und veröffentlicht werden. Schon die Verbreitung von Äußerungen in (nicht-öffentlichen) Online-Chats kann strafbar sein.

**Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen (§ 201a Strafgesetzbuch)**

Wer eine andere Person in deren Wohnung oder in einer intimen Umgebung, etwa in der Dusche, in der Toilette oder der Umkleidekabine, heimlich fotografiert oder filmt, macht sich strafbar. Das gilt umso mehr, wenn solche Aufnahmen weitergegeben und veröffentlicht werden.

**Verletzung des Briefgeheimnisses und Ausspähen von Daten (§§ 202 & 202a Strafgesetzbuch)**

§ 202 StGB verbietet zwar, verschlossene Briefe oder Schriftstücke zu öffnen oder zu lesen, jedoch betrifft dies nicht das Lesen von E-Mails, sodass die Verletzung des Briefgeheimnisses im Online-Bereich nicht greift. In diesem Zusammenhang lässt sich jedoch § 202a StGB „Ausspähen von Daten“ hinzuziehen. Die Daten müssen allerdings im

Vorfeld „gegen unberechtigten Zugang besonders gesichert“ sein. Demnach machen sich Personen strafbar, die unberechtigterweise eine verschlüsselte E-Mail lesen oder sich unrechtmäßig das Log-in-Passwort einer anderen Person verschaffen.

**Verbreitung pornografischer Schriften (§ 184 Strafgesetzbuch)**

Wer einer Person unter 18 Jahren eine pornografische Schrift anbietet oder überlässt, an einem Ort, der Personen unter 18 Jahren zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, wird mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder mit einer Geldstrafe belegt.

**Verbreitung von kinderpornografischen Schriften (§ 184b Strafgesetzbuch)**

Wer Fotos oder Videoclips von unter 14-jährigen Personen besitzt, sich verschafft oder weiterleitet, in denen deren Genitalien in eindeutiger Weise positioniert oder sexuelle Handlungen abgebildet sind, macht sich strafbar. Diese Straftat ist ein sogenanntes Officialdelikt. Wird sie der Polizei bekannt, muss diese Ermittlungen und Strafverfolgung einleiten, unabhängig davon, ob die Person, die auf dem Foto oder Videoclip abgebildet ist, selbst Strafanzeige stellt. 3 Monate bis 5 Jahre Gefängnis NEU: Mindeststrafe 1 Jahr Gefängnis.

## Zehn Tipps für Eltern

1. Kinder online begleiten und anleiten - Interesse zeigen, gute Vorbilder sein
2. Risiken vermitteln und Vertrauensbasis schaffen - richtigen Umgang nicht durch schlechte Erfahrungen lernen und bei Problemen vertrauensvoll an die Eltern wenden können
3. Regeln vereinbaren und konsequent einfordern - Grenzüberschreitung = Konsequenz
4. „*Alle haben/dürfen das...*“ - ist die älteste Kinderausrede der Welt
5. Gesetzlicher Jugendmedienschutz - Altersgrenzen(FSK) grundsätzlich einhalten = wenig Diskussionen
6. Emotional eskalierenden Teenagern mit Humor begegnen und nicht selbst emotional reagieren
7. Bildschirmfreie Zeiten & Bereiche - NACHTS, bei den Hausaufgaben und beim Essen
8. App Store Rechte verwalten - Passwort nur bei den Eltern, Kinder müssen für Apps fragen
9. Nutzung altersgerecht beschränken - z.B. mit Familienfreigabe/Bildschirmzeit

## **Technische Hilfen**

Empfehlungen des Kultusministeriums:

- Handy ab 5. Klasse
- Smartphone ab 14 Jahren
- Mobile Daten ab 16 Jahren
- U16 = Prepaid! Kinder an Kosten beteiligen
- Kinderzimmer, Esstisch & Hausaufgaben bildschirmfrei
- Mobile Geräte Abends einsammeln = Handygarage
- Technisch auf Augenhöhe bleiben
- AppStore: Nur Eltern kennen das Passwort
- Zeiten und Inhalte beschränken
- Technik ersetzt nicht Erziehung!
- Handynutzungsvertrag = [www.medien-sicher.de](http://www.medien-sicher.de)

## Taskcard - Die mitwachsende Pinnwand der Digitalen Helden NAOS

Digitale Helden sind Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv dafür einsetzen, ein positives und sicheres Online-Umfeld an ihrer Schule zu schaffen. Sie übernehmen eine wichtige Rolle bei der Förderung digitaler Kompetenzen, der Prävention von Cybermobbing und der Unterstützung ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler in Fragen der Online-Sicherheit. An unserer Schule engagieren sich die digitalen Helden auf vielfältige Weise:

**1. Workshops und Schulungen:** Die digitalen Helden organisieren regelmäßig Workshops und Schulungen für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zu Themen wie sicheres Surfen im Internet, Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Medien, Cybermobbing-Prävention und verantwortungsbewusster Umgang mit digitalen Medien.

**2. Beratung und Unterstützung:** Sie bieten eine Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, die Fragen oder Probleme im Zusammenhang mit ihrer Online-Nutzung haben. Die digitalen Helden sind Ansprechpartner für Rat und Unterstützung und helfen dabei, Lösungen für digitale Herausforderungen zu finden.

**3. Kampagnen und Projekte:** Sie initiieren Kampagnen und Projekte, um das Bewusstsein für wichtige Themen rund um die Online-Sicherheit zu schärfen. Dies können Aktivitäten wie Cybermobbing-Awareness-Wochen, Datenschutz-Kampagnen oder Projekte zur Förderung eines respektvollen Umgangs im Internet sein.

**4. Peer-Mediation:** Die digitalen Helden fungieren als Peer-Mediatorinnen und -Mediatoren bei Konflikten oder Problemen im Zusammenhang mit der Online-Nutzung. Sie unterstützen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler dabei, Konflikte zu lösen, respektvolle Kommunikationsstrategien zu entwickeln und positive Beziehungen online aufrechtzuerhalten.

**5. Vorbildliches Verhalten:** Als Vorbilder setzen die digitalen Helden ein positives Beispiel für verantwortungsbewusstes und respektvolles Verhalten im Internet. Sie zeigen, wie man sich sicher und ethisch korrekt online verhält und ermutigen andere dazu, sich ebenfalls verantwortungsvoll zu verhalten.

Insgesamt tragen die digitalen Helden maßgeblich dazu bei, ein unterstützendes und sicheres Online-Umfeld an unserer Schule zu schaffen. Durch ihr Engagement und ihre Initiative tragen sie dazu bei, die digitale Kompetenz der Schülerschaft zu stärken und einen positiven Umgang mit digitalen Medien zu fördern.



## Ansprechpartner der Nikolaus-August-Otto-Schule

### **Kinder- und Jugendmedienschutzberater**

Herr Mario Reis

[reis@nao-schule.de](mailto:reis@nao-schule.de)

in dringenden Fällen:

[jugendmedienschutz@nao-schule.de](mailto:jugendmedienschutz@nao-schule.de)



## Weiterführende Links

<https://www.medienkurse-fuer-eltern.info/>

<https://www.machdeinhandynichtzurwaffe.de/>

[www.medien-sicher.de](http://www.medien-sicher.de)

[www.youtube.com/JMSHessen.de](http://www.youtube.com/JMSHessen.de)

[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

[www.sicher-im-netz.de](http://www.sicher-im-netz.de)

[www.polizei.hessen.de](http://www.polizei.hessen.de)

[www.law4school.de](http://www.law4school.de)